Die alte Dampfziegelei wurde 1906 durch Familie Hartmann gegründet

Ehemaliges Lager des Reichsarbeitsdienstes

Zur Geschichte der Ziegelei gehört auch die Seilbahn zur Tongrube

Infotafeln entlang des Weges

Der Wanderweg führt entlang des Grünen Bandes.

Die Tour im Überblick:
Thematische Rundwanderung „Alter Ziegeleiweg“ Wenigentaft

Startpunkt:	Bahnhofsvorplatz Wenigentaft am Ulstertalradweg
Strecke:	ca. 7 km
Schwierigkeit:	mittel
Dauer:	ca. 1:50 Stunden

Unser Tipp zum Entdecken:
Besuchen Sie im Anschluss auch die Stadt Geisa mit Point Alpha und dem Grenzmuseum „Haus auf der Grenze“ bzw. US-Camp.

Für weitere Informationen zur Tour sowie den GPX-Daten zum Download bitte hier scannen oder unter **touren-rhoen.de.**

Herausgeber

Thüringer Verwaltung UNESCO-Biosphärenreservat Rhön
Propstei, Goethestraße 1
36466 Dermbach OT Zella/Rhön
Tel.: + 49(0)361 57392 333 0
E-Mail: poststelle.rhoen@nnl.thueringen.de

Fotos: U. Schade (Titelbild, 2 unten rechts + links), Gemeinde Buttlar (2 oben, links + Mitte)
Text: Ulrike Schade in Kooperation mit der Gemeinde Buttlar und der Rhön GmbH
Konzeption, Layout, Grafik und Druck: Katrin Jörk, art & word media

Weitere Informationen: www. biosphaerenreservat-rhoen.de
Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.

Layout und Druck des Faltblattes wurde vom Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz 2024 finanziert.

Nationale Naturlandschaften

Das UNESCO-Biosphärenreservat Rhön ist Teil der Nationalen Naturlandschaften (NNL), dem Bündnis der deutschen Nationalparke, Naturparke, Biosphärenreservate und Wildnisgebiete.
www.nationale-naturlandschaften.de

Rundwanderung „Alter Ziegeleiweg“

Wenigentaft / Thüringer Rhön

unesco Biosphärenreservat

Biosphärenreservat Rhön

Natur trifft regionale Industriegeschichte
Rund um den Ort Wenigentaft können Naturliebhaber in atemberaubend schöner Landschaft Einblicke in ehemalige Wirtschaftszweige der Thüringer Rhön erlangen.

Wenigentaft im Ulstertal gehört zu den Orten entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze, die zwischen 1952 und Mitte der 1980er Jahre durch eine massive Deindustrialisierung im Grenzgebiet der DDR betroffen war.

Diese prägte nicht nur die Einwohner stark, sondern auch die Landschaft im heutigen UNESCO-Biosphärenreservat Rhön. Denn Wenigentaft lag im berüchtigten 500-Meterstreifen, in dem viele Häuser und Gehöfte damals zur „eigenen Sicherheit der Bürger“ abgerissen wurden. Hinzu kamen Zwangsumsiedelungen und auch der Rückbau von Infrastruktur wie beispielsweise Bahnlinien.

Die **ca. 7 km lange thematische Rundwanderung „Alter Ziegelweg“** führt durch eine abwechslungsreiche Landschaft entlang des heutigen Nationalen Naturmonuments „Grünes Band“. Informationstafeln widmen sich der Deindustrialisierung und regionalen Geschichte, u. a. einer Ziegeleifabrik, Namensgeber des Rundwanderweges.

Details zur Tourenplanung

Die Anreise zur thematischen Rundwanderung „Alter Ziegelweg“ bei Wenigentaft ist über die **Buslinie** 116 (Wartburgmobil) bzw. 3 km entfernt über die Buslinie 110 (Rhönkurier – Station Buttlar) möglich. Auch mit **PKW** gibt es ausreichend Parkmöglichkeiten beim Startpunkt am Ulstertalradweg in der Ortsmitte Wenigentaft beim ehemaligen Bahnhof (Ziegeleistraße 4, 36419 Geisa)(P).

Der Wanderweg beginnt am Bahnhofsparkplatz Wenigentaft, der einen bedeutenden Bahnhofsknoten für die gesamte Rhön darstellte und führt zunächst zur ehemaligen Dampfziegelei, die in der Spitze der Jahresproduktion von vier Millionen Ziegeln überregional bekannt war. Fundamentreste der ehemaligen Seilbahn zur Tongrube sind weitere Zeugen des ehemaligen Industriestandorts.

Durch die **Pflegezone „Buchenberg-Standorfsberg“** gelangt man über den Friedhof zum Nationalen Naturmonument „Grünes Band Thüringen“.

Mit Blicken auf die alten Tongruben und dem Gestüt Mansbach sowie auf das Ulstertal kehrt die Wegeführung am Fuße des Standorfsbergs, an dem zu Kriegsende noch ein amerikanisches Flugzeug abgestürzt war, zurück nach Wenigentaft.

Allgemeine Infos:

Mehr zur Umgebung, Gastronomie und Unterkünften rund um Wenigentaft finden Sie auf der Webseite der Stadt Geisa und des Rhöntourismus.

www.stadt-geisa.org

www.rhoen.info

Geschützte Natur bedarf eines sensiblen Umgangs

Willkommen im UNESCO-Biosphärenreservat Rhön: Seit 1991 werden hier im Dreiländereck Bayern, Hessen und Thüringen Wege erprobt und gestaltet, wie der Mensch im Einklang mit der Natur leben und arbeiten kann.

Bei Ihrem Ausflug auf der empfohlenen Route sind Sie **naturverträglich unterwegs,** indem sie

- auf den Wegen bleiben,
- den Hund anleinen,
- keine Abfälle hinterlassen,
- Lärm vermeiden,
- Wild- und Weidetiere nicht beunruhigen
- und Pflanzen unberührt lassen.

Die **Pflegezonen** sind meist Wälder, Wiesen und Weiden. Ihre biologische Vielfalt ist zu bewahren, zu pflegen und zu entwickeln.

Am **Nationalen Naturmonument „Grünes Band Thüringen“** treffen Geschichte und Gegenwart, Natur und Kultur zusammen. Mit der Ausweisung erhielt die ehemalige innerdeutsche Grenze einen Schutzstatus, welcher wegen ihrer Seltenheit, Eigenheit und Schönheit von nationaler Bedeutung ist.

Nähere Infos:
www.biosphaerenreservat-rhoen.de